



Nicht nur für Kinder ist der Urlaub auf einem Bauernhof ein wahres Erlebnis.

Fotos: UaB

Freunden

ring ist nach Emil Adler, Werner Bauer und Hans Schwaiger die vierte Führungsperson in der 50-jährigen Geschichte des Landesverbandes.

Die neue Landesobfrau bietet zusammen mit ihrem Mann Christian in Weinberg an der Raab den Erholungssuchenden fünf Ferienwohnungen und zwei Ferienhäuser im Weingarten an. In ihrer Antrittsrede erinnerte sie daran, dass Urlaub am Bauernhof zum Großteil im Verantwortungsbereich der Bäuerin liegt und dass mit dieser Sparte im Durchschnitt mehr als 30 Prozent des gesamten Betriebsinkommens erwirtschaftet wer-

den. „Wir haben den Arbeitsplatz daheim. Unsere Gäste bekommen einen realistischen Einblick in die Landwirtschaft und sind daher Multiplikatoren für unseren Berufsstand“, sagte sie und betonte die Wichtigkeit des guten Internet-Auftritts: „So können wir noch mehr Gäste in die Steiermark holen.“

Die beiden Obfrau-Stellvertreterinnen sind Elisabeth Unterberger aus Waiseneck bei Birkfeld und Claudia Reiter-Steinbach aus Obdach. Kassierin ist Anneliese Feiel aus St. Georgen am Kreischberg. Weitere Vorstandsmitglieder sind Johanna Theißl aus Stainz, Martin Stiehl aus St. Andrä-Höch, Gerald Muhrer aus Irdning-Donnersbachtal, Karin Paar aus Mürzzuschlag und LK-Direktorstellvertreter Fritz Stocker.

Der scheidende Landesobmann Hans Schwaiger wurde von LK-Präsidenten Franz Titschenbacher mit der Kammermedaille in Silber geehrt. Landesrat Hans Seitinger, Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl und Bundesobmann Johann Hörtnagl gratulierten dem steirischen Landesverband zum Jubiläum und sagten der neuen Landesobfrau ihre Unterstützung zu.



Landesrat Hans Seitinger, Hans und Trude Schwaiger, Landesobfrau Barbara Aschbacher-Gartner, LK-Präsident Franz Titschenbacher und Fritz Stocker.

Steiermark wächst stark

Abbildung 17 2904
Vor allem durch die Zuwanderung steigt die Bevölkerungszahl in der Steiermark, aber auch die Überalterung nimmt ständig zu.

↓ Tel
Wie Martin Mayer, Leiter des Referats Statistik und Geoinformation, mitteilt, wird die Bevölkerungszahl in der Steiermark in den kommenden zwei Jahrzehnten kontinuierlich wachsen. Am 1. Jänner 2022 betrug die Einwohnerzahl der Steiermark genau 1.252.922. Dieser Bevölkerungsstand wird laut einer aktuellen Publikation der Landesstatistik bis 2048 ansteigen und dann mit prognostizierten 1.275.639 Einwohnern den Höchststand erreichen. Vor allem der steirische Zentralraum wird ein starkes Plus verzeichnen können, wohingegen die peripheren Regionen an Bevölkerung verlieren werden. Den größten Bevölkerungsanstieg von 2021 bis 2050 wird der Bezirk Graz-Umgebung mit einem Zuwachs von 16,1 Prozent beziehungsweise 25.396 verzeichnen können.

Seit 1997 verzeichnet die Steiermark eine negative Geburtenbilanz. Dieser Trend wird sich bis zum Jahr 2050 verstärken. Bis zum Jahr 2047 soll laut der Landesstatistik ein positiver Wanderungssaldo diese negative Geburtenbilanz jedoch noch übersteigen können. Nach 2048 soll es dann zu einem leichten Bevölkerungsrückgang kommen. Dies betrifft vor allem den ländlichen Raum, wo die Abnahme

bereits früher einsetzt und vor allem kleine Gemeinden besonders stark treffen wird.

Einhergehend mit der negativen Geburtenbilanz wird sich der Anteil der Kinder und Jugendlichen (unter 20 Jahre) weiter verringern. Betrug 2021 der Anteil noch 18 Prozent, so wird dieser bis 2050 auf 16,6 Prozent sinken. Steigen wird hingegen die Zahl der ab 65-Jährigen von 20,7 Prozent im Jahr 2021 auf 30,1 Prozent im Jahr 2050. Das bedeutet, dass fast jeder Dritte dann im Pensionsalter sein wird. In der Altersgruppe der Personen ab 85 Jahren wird sich die Zahl von rund 35.800 im Jahr 2021 auf über 88.000 im Jahr 2050 sogar weit mehr als verdoppeln. Auch die Lebenserwartung steigt. Betrug sie im Jahr 2021 bei Männern 79,3 Jahre und bei Frauen 84,2 Jahre, so wird sie sich laut Prognose im Jahr 2050 auf 85,3 Jahre bei Männern und 89,2 Jahre bei Frauen erhöhen.

Martin Mayer, Leiter des Referats Statistik und Geoinformation, lässt auch wissen: „Die Zahl der Personen im Erwerbsalter – in der für den Arbeitsmarkt relevanten Altersgruppe 20 bis 64 Jahre – wird sich bis zum Jahr 2040 um über 70.000 oder über 9 Prozent, bis 2050 sogar um fast 85.000 Personen oder fast ein Neuntel verringern!“



Im Jahr 2050 wird fast jeder Dritte im Pensionsalter sein.

Foto: peopleimages.com - stock.adobe.com